



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Præco Mastigophilvs. Das ist: Jacob Heilbronners
Prædicanten zu Newburg an der Donaw grosse Liebe/
vnnd jnbrünstige Andacht gegen der Zucht/ Disciplin/
vnnd allerley Leibscasteyung**

Gretser, Jacob

Ingolstadii, 1608

Capvt X. Handhabung deß zehenden Capitis, deß ersten Buchs von den
Disciplinen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32925

nach eines jeden Inbrunst vnd Vermögen obgelegen.

Dises alles geht vnsern Pradicanten nicht ein Haar an/der vileicht wol ein andere immerwrende Disciplin dabey in seinem Hauf am Hals hat: von welcher Luther in seine Tischreden im Tittel vō Ehestand also redt: Auff Erden ist kein grössere Plage / den ein böß/eigensinnig/wunderlich Weib. Der lateinisch Dolle mensch macht also / in terra non est maior plaga, quam morosa & impudica mulier. Wenn dann vnser Pradicant mit einer solchen Disciplin oder Cilicio/solle geröst vnd gebraten/vnd geplagt seyn/so hat sich niemand zu verwunderen / warumb er mit vnseren Disciplinen wil vnnerworzen bleiben.

CAPVT X.

Handhabung des zehenden Capitis, des ersten Buchs von den Discipulen.

In diesem Capite/hab ich nicht wenig auß der Zahl der Heiligen erzelet / die sich selber Disciplinirt vnd geißelt haben. Das erste ort hab ich dem Heiligē Dominico gebē/welcher ein Vatter vñ Sciffter des Dominicaner Ordens ist / vnd sich selber mit einer eisen Ketten zuschlagen vnd zu geißlen pflegt / auch für die Seelen im Fē Gfrewer. Darauf sagte ich / daß auch seine Jünger ihme als irem **AD IUSTITIAM**

in diesem Kampff manlich nachgeschlagen vnnnd zu
Kämpff haben. Da thut der Prædicant alles / was er
kan / allein das nit / was er hette thun sollen. Da hebt er
widerumb an nicht allein Zanbrecherisch / sonder ganz
vnfinnig vnd rasend zuschreyen vnd zu fäymen / darzu
ihme D. Antoninus Ursach geben / vnd seiner Hundes
zungen vnnnd Lallerey den Paß müsse eröffnet haben:
welcher parte 3. Hist. tit. 23. sagt: Dominicus habe sei
nen Namen von rechts wegen von dem H^{erren} à Do
mino her bekommen: darumben / das er / wie der H^{er} /
etlicher massen / ein Liecht der Welt gewesen sey.

Hierwider lallee vnnnd schnalzet der Prædicant /
das die Lugendisten (also nennet der Scurilische
Spöter / vnd Lugenhaffte Prædicant die History vnd
Lebensschreiber / welche die Sachen / so ganz Lobwir
dig von S. Dominico geschehen / in Schrifte verfasst)
die conformitet vnd vergleichung zwischen Do
mino Christo vnd Dominico diß Orths nicht gar
wol getroffen. I. Dann Christus habe nie kein
eyserne Ketten vmb seine Lenden getragen. Wo
her ist dem Prædicanten dises bewist? Wo steht dises
geschriben? In welchem Euangelio? In welchem Apo
stel? Vnd wenn eben Christus solches nie gethan hâte /
so hat er doch solche / vnnnd so schwere Ding vnschuldig
für die schuldigen getragen vnnnd gelitten / also das sich
gar nicht zuuerruadern / warumben vil Gottesfürch
tiger Männer / so dises besser vnd tieffer betracht als die
zarten Prædicanten / zu gebührender Erkandnuß sol
cher Liebe / vnd außgestandner Warter / sich all ihrem
vermögen nach beflissen / eine recompensation vnd Wis
dergeltung /

fol. 138.

dergeltung/wie gering solche immer seyn möchte/ganz willig vnd guchertzig zuleysten. II. Hat Christus sein heiliges Fleisch mit ewigem Wachen vnd Casteyung nicht abgemergelt/sondern je zuzeiten geschlaffen/gessen getruncken. Also sagt ein Lutherischer Freyherz/Sanct Paulus werde nicht immer dar geprediget vnd gearbeitet/sonder auch bisweilen mit einem redlichen Mann ein Maßweins getruncken haben. Wir aber widersprechen nicht/das auch der heilige Dominicus bisweilen geschlaffen/gessen/vnd trunckē habe. Vnd sage nochmehr:wenn schon Christus seine Leib durch Hunger vñ andere Müheseligkeiten nicht abgemergelt hette/so schleußt doch diese Folg oder Consequenz nicht ein Pfifferling: Ergo sollen sollen auch wir vnser Leib nicht Casteyen / noch inn die Dienstbarkeit treiben. Dann der Leib Christi dem Geist ganz vnd gar in allem Gehorsam/vnd vndergeben/also das da nicht die wenigste vnordenliche Bewegung verhanden/die dem Geist entgegen vnd zu wider gewesen: Die Glieder vnser Leibs seynd also beschaffen das sie mit Macht vnd Gewalt vnder das Joch des Geists müssen getrieben/vnd mit grossen Ernst in den Schrancken der Vernunft/Tugend vnd was recht ist/gehalten werden.

III. Christus hab sich nie kein mal/wil geschweigen alle Nacht gegeißelt. Da frag ich abermal/wos her der Pradicant dieses wisse? Vil vnd andere Zeychen hat IESVS gethon/welche nicht beschriben seynd in disem Buch/sagt der Euangelist. Nach dessen Weiß vnd Gleichnuß zu reden/meines Erachtens /

gantz Warhafftig kan gesagt werden: Vil vnd anders mehr hat IESVS gelidten/so inn diesem Buch nicht stehet. Es sey aber/ daß sich Christus selber nie gezeiselt hette/so ist er doch Freylich bitterlich genug für vns gezeiselt worden. Damit dann die heilige Menschen/dieser Bitterkeit etlicher Massen einen Geruch/ oder Geschmack vnd Empfindlichkeit haben möchten/haben sie auff der Welt kein mehrers noch bequemers Mittel zu finden/nach zu dencken gehabt/als eben diese selbst freywillige Geißlung vnd Disciplin/ damit sie also Lieb vmb Lieb/ vnd Schmerzen vmb Schmerzen geben/wie gering auch solche Schmerzen/ gegen den vnergründlichen Schmerzen Christi/ seyn mögen. Dann Ja auch der heilige Paulus den Geist Gottes gehabt/ vnd ist durch denselbigen Geist/ inn allem seinem Thun vnd Lassen getriben/geleit/ vnd geführt worden/dann noch schreibt er öffentlich: ὑποπίπτω τὸ σῶμα μου. Ich ersey meinen Leib.

IV. **Er Christus** / ist nie mit eysern Ketten von sich selbst/oder andern gezeiselt worden. Da beger ich eines begerens/ eines Euangelistens/ oder Apostels Gezeugtens. Wie Wurwillig vnd Huy ist der Prædicant im fürgeben: Wie langsam aber vnd erschlagen in der Prob: Woher weist der Prædicant/das die so Christum gezeiselt haben/ nicht alles erwische vnd hergezuckt/was sie in ihrer Unsinnigkeit vnd Fury ergreifen können/ wenns schon eyserne Ketten wären: Es sey aber/ daß sie dergleichen Ketten nicht gebraucht/so haben sie doch gantz peinliche Rihten/ Geißlen/ Riemen/ Knopffete vnd bestachelte Strick gebraucht. Nun ist

ist/so vil das Disciplinieren in seiner Weiß vnnnd Wesen
betriffe/wenig daran gelegen/was einer für ein Instru-
ment darzu brauche/wenn er auß Andacht bewegt/ein
Trümle deren Schmerzen/die Christus in seiner Geiß-
lung erlidten vnd aufgestanden/an seinem eignen Leib
zuempfinden/vnnnd zuneruchen begert. Da nun dem
Predigkanten die eyserne Ketten nicht gefällig/wölleu
wir doch zu freiden seyn/das ers mit stricken versuche/
vnd anderen nicht verbiete.

V. Christus hat sich weder selber gegeißelt/
noch auch von andern gegeißelt worde/von sei-
ner eignen Sünden wegen. Ergò ist ein grosser
Vnderchied vnnnd Vngleichheit zwischen Chris-
to vnd Dominico.

Wan diese Ursache eine so grosse Vngleichheit macht/
so wirdt auch gar nicht vonnöthen seyn/das wir vns be-
fleissen oder bemühen/Christo inn seinem Fasten vnnnd
Betten nachzufolgen: Dann Christus vmb seiner eige-
nen Sünd willen/weder gefastet noch gebettet hat: weil
er ganz rein/ohn alle Sünd vnd Mackel gewesen.

Christus hat nie darumben gefastet/noch gebettet/
das er sein heiliges Fleisch dem Geist vnderwürfig mach-
te/welches sich nie widersetzte/nach rebellieret: Ergò so
ist es vns verbotten/vmb solcher Ursach vnd End wil-
len weder Fasten noch Gebett anstellen. O sein. Wie vil
besser wer es dem Predigknobel angestandē/das er nach
Anleytung allgemeiner Vernunfft/mit den Kleinen
Schulern also gesagt hätte. Ist Christus vnschuldig
vnd ohn alle Sünd gewesen: Vnnnd hat doch so bittere
Schmerzen vnd Marter für vns gelidten: Warum
soll

soll vns das nicht ein Stachel vnd Antrib sein/ auch etz was nach seinem Exempel zuthun: Dann hat er so bittere Marter außgestanden/ nit vmb seiner/sonder vmb vnserer Sünden willen: Was wil sich dann gebüren/ daß wir inn Sünden empfangen/ geboren/ erwachsen/ bey denen auch ein so hefftige Teygnung zu dem/ was verbotten/ thun sollen?

VI Christus hat nie kein Flagellation von sich selbst oder andern/ für die büßende Seelen im Fegfeuer außgestanden. Wenn schon dieses war were mit der Flagellation/ so mit eignen Händen beschicht: so ist es doch nicht war mit der Flagellation/ so durch ander Leuth Hände geschicht. Dann gleich wie Christus für das Heil der ganzen welt gestorben vnd gecreuzigt worden: also ist er auch für dz Heil der ganzen welt gegeißelt worden/ vnd also auch für die Seelen im Fegfeuer. Dann das der Prædicant sagt/ die Papisten bekennen selber/ es sey zur selbigen Zeit das ist vor dem Todt Chri Isti noch niemand in das Fegfeuer kommen: Das ist ein vnverschambe/ Ja gar ein vngeschickte/ vnd Bacchantische Lug. Dann von dem Versprung vnd Anfang der Welt her/ bis auff Dise stund/ alle die Seelen durch die Flamen des Fegfeuers haben müssen gereiniget werde/ welche auß dieser Welt einweders inn läßlichen Sünden/ oder in Verstrickung einer Straff vnd Bus/ die sie hie nicht bezalt/ vnd noch zu bezahlen im Rest gehabt/ Abgestorben vnd Verschieden seynd: Also daß sie ad limbum Patrum vnd in die Schoß Abrahæ/ ehe dann sie durch das Fegfeuer vonn allen Mackeln/ purgieret vnd

vnd gereiniget / Keins wegs haben Kommen mügen.

VII. Die Jünger Christi haben nie kein Papis-
stisch oder Mönchisch Complet gehalten / viel
weniger das Salve Regina, als welchs vil hundert
Jar hernach gemacht / gebettet oder gesungen.
welches alles die Jünger Dominici gethon haben.
Herauff antworthe ich. Daß die Jünger Christi ewre
Teutsche Lieder / Lutherische Reimen / Predicantisch
geschrey Auß tieffer Noth schlag Psaffen zode / zc. Wie
ihrs in ewren Winkeln vnd Synagogen arundine lon-
ga dönet vnd heulet / viel weniger gesungen haben / dan
noch meinen die Prædicanten / daß den heiligen Aposteln
niemands gleicher / vnd näher befreund sey / als sie / vnd
ihre anhangende Pusch. Zu dem sag ich / wer das Com-
pletorium bettet / psalliert vnd singt / der singt / psalliert /
vnd sagt Gott Lob. Wer aber daran zweifelt / daß die
Apostel solches auch gethon haben / der muß woll vbel
bey sinnen sein. Dann also sagt einer auß ihnen: Ich wil
psalliern im Geist vnd psalliern im Sinn. Ich wil 1. Cor. 14.
betten im Geist / vnd betten im Sinn. Vnd der da
gebotten hat / daß sich die Christen in geistlichen Gesän-
gen vben sollen / der wird freylich mit seinem Exempel
vorgangen sein: Dann was soll daran ligen / daß man
den Namen / oder das Wort Completorium in den A-
postolischen Schrifften nit find / weil die Sach selber da /
vnd vor Augen ligt: Alda zumercken / das die Griechen
Cöpletorium nennen ἁπόδ' αἰωνῶν. Was ist aber der Hyme-
nus vnd Lobgesang / den Christus in dem letzten Ab-
endmal mit seinen Jüngern gesagt / chedann er mit
ihnen

Aa

ihnen

ihnen an den Selberg hinauß gangen/ anders gewesen/
als ἀποδιδασκάλους, vnd Completorium?

Das Salve Regina betreffend/ Antwort ich/ wie zu
uor/ daß die N. Apostel dise Gebett/ welche von den Lu
therischen auß dem Haberman zu wisplen/ oder die Psal
men/ so von Luthero vnd anderen zu dōnen/ vnd hōnen
Keinweiß in die salten gestochen worden/ vil weniger
gebett/ noch gesungen haben/ dan noch ist niemands von
der jhaen/ der jemal dran gedacht hätte/ daß jnen solches
darumben solte verbotten seyn/ weil die Apostel vonn
diser ihrer neuen Gespunst nichts gewißt haben/ vnd
das mans darumb nit billich brauchen soll.

VIII. Die Jünger Christi haben sich nie selbst
mit knopfechten Riemen zerhackt/ oder eyserne
Gürtel angezogen/ als welches ihnen auch von
Christo nicht befohlen worden: was ist dann
dis Orths für eine conformitet oder Gleichheit
zwischen dem Domino Christo, vnd Dominico/
vnd zwischen beyder part Jüngern?

Dabeger ich abermaln Zeugnuß vnd Probation
auß heiliger Schrift. Dann wo ist das geschriben/
was der Predigant von den Aposteln sagt vnd für gibt:
Erzeyg vns den Orth. Er lese die Wort/ wir wöllens
von ihm anhören. Huy? Wie so lang? Wenn wils
weren? Da steht der Mann/ so mit trucknen vnd hel
len Worten reclamiert: ὑπὸ πικρῷ τῷ σώματι. Ich ca
steye meinen Leib/ bis auff die hellen liechten
Blutstriemen.

Salsch

Falsch vnd nit war ist es auch / dz hieruon weder Befelch noch Gebott gegeben sey. Dan solcher Befelch vñ Gebott auff's wenigist ingemein generatim vñ indereterminate gegeben ist: Nemlich hicmit vñnd darumben ist es ein Gebott / das vns außdrucklich gebotten wirdt. Wer nach mir kommen wil / der verlange ne sich selber / vñnd neme sein Creutz / 2c. Vñder welchem Creutz auch das begriffen wird / das ime ein ies der selber freywillig vñ frölich auf seine Schultern legt.

Wer aber kan sich doch genugsam verwunderen / das diser Prædicant so schlimme / schlechte / vñnd kindische difformitates, vñnd Ungleichheiten anziehen vñnd fürbringen wollen: weil vil mächtiger / ansehlicher / vñnd greiflicher vorhanden / welche ihme / da ers angezogen het / das Spil in der Hand / vñnd den gangen Handel gewonnen geben hätten?

I. Dann erstlich ist Christus von einer Jungfrawen geboren: Dominicus aber nur bloß wie ander Leuth / auß einem Weib so die Jungfrawschafft verlohren.

II. Zum anderen ist Christus von dem H. Geist empfangen worden: Dominicus aber auß Mannlichem Samen.

III. Zum dritten ist Christus zu Bethlem geboren: Dominicus aber in Hispanien.

IV. Zum vierten hat Christus in dem Jüdischen Land gepredigt: Dominicus aber in Hispania / Franckreich / vñnd im Welschland.

V. Zum fünfften: Ist Christus gecreuziget worden: Dominicus aber ist nicht gecreuziget worden.

VI. Zum sechsten: ist Christus zu Hierusalem gestorben: Dominicus aber zu Bononia.

VII. Zum siebenden: ist Christus von den Todten auferstanden: Dominicus ist noch nicht auferstanden.

VIII. Zum achten: hat Dominicus ein weissen Habie vnd Kleidung getragen / mit einer schwarzen Gugel: Christus aber ist nicht also gekleidet gangen. Derohalben hat Antoninus vberaus vbel gehandelt / das er zwischen dem Domino Christo vnd Dominico, ein solche Vergleichung hat angestellt / vnd sie beyde das Liecht der Welt genennet. Welcher Prædicant oder Trescher solte so starcke Lenden haben / das er so vngleiche sachen zu vergleichen leyden vnd ertragen möchte: Darumb sollen wir alle fro sein / das der Prædicant nit Christo selber eine Kappen gewaschen / welcher dem Antonino zu solcher vergleichnus die Thür auffgethon / weil er selber zu seinen Jüngern sagt / Ihe seit das Liecht der Welt. Luther hat fürsichtiger gehandelt / auch deshalben bey diesem Prædicanten ein ewiges Lob verdienet / da er sagt: Ihe seyt der 2c. in der Latern. Wenn sich der Bacchantische Prædicant mit seiner Bacchanterey nit vor allen Prædicanten schämbet / so ist es ein Anzeigen das er ein gutes Ingenium haben müsse. Ihe Predigkaygen nennet den Luther einen Erleuchten Mann: Vnd wenn ein Erleuchter Mann kein Liecht der Welt ist / wer ist es dann? Iezo aber bricht der stinckende vñ vnfinnige Tumb vnd Rauch der Prædicantischen Lügen vnd Lasterwort mit aller Macht herfür.

Erstlich

I. Erstlich leugt der Predicant **Dominicus** habe auß ihm selber **Christum** gemacht. Ein solches Herz/ vnd ein solche Sterne muß einer haben der liegen wil.

II. Leugt der Prædicant **Dominicus** habe sich selber zu einem **Erlöser** / vnd **Sündenbüsser** der **Lebendigen** vnd **Todten** gemacht? Ob der Prædicant die / denen er solche Lugentreiber fürsüt / für Menschen oder für Schwein halte / lassen wir die vertheilen / die nicht Schwein sonder Menschen seyn. Es hat sich **Ja** doch **Dominicus** selber gezeigelt / vnd solches vmb der **Sünden** willen inn der **Welt**: darnach auch vmb der **Seelen** willen im **Fegfeuer**. **Ja** Juncker. Weißt sich aber das selber zu einem **Erlöser** der ganzen **Welt** machen / vnd auffwerffen? Hat er darumben ihm die **Ehre** vnd **Glory** / die dem **Sohn Gottes** einig vnd allein zuständig / ime selber zugeschriben? Es hat auch der **H. Paulus** nicht nur einmal für die ganze **Welt** / vnd für die ganze **Kirch Christi** / sein Gebett außgossen / hat er darumben **Christo** vnd seinem **Ampt** hiemit ein / oder fürgegriffen? Außdrucklich schreibt er selber / von ihm selber / **Au frewe ich mich in meinem Leyden / das ich für euch leyde** Coloss. r. **de / vnd ERFÜLLE was noch mangelt des Leydens Christi / in meinem Fleisch.** Hat aber **Paulus** darumben **Christum** von seinem **Stul** vnd **Thron** des **Erlösers** gestürzt vnd beraubet / vnd sich selber dar ein gesetzt? Vileicht meint vnser **Kütz** / daß die **Glider** / so eines **Leibs** sind / Keines dem andern einige **Lieb** noch

Dienst erzeigen noch leisten könne / oder von Gott bitten vnd begeren / Ja von ihm zu erhalten / allen möglichem Fleiß durch betten / fasten / vnd anderen geistlichen Übungen anwenden / damit auch die anderen / welche noch nicht Glieder seyn / diesem Leib eingepflanzt anwachsen: oder da sie gleichwol Glieder / aber todte Glieder weren / wider lebendig gemacht wurden.

III. Leugt der Prædicant / Dominicus habe kein einige rechtglaubige Christliche Ader in ihm gehabt.

IV. Leugter / Dominicus sey Aberglaubig gewesen.

V. Leugter / Dominicus sey ein Abgötterer gewesen.

VI. Leugter / Dominicus sey ein Pharisaischer Gleisner gewesen.

Wie kündes doch der Teufel / ein abgesagter Seynd aller Heiligen / besser machen als diser Prædicant: welcher nit zufrieden solchen Gayfer vnd Abfäym auß seiner Giffefeder / vnd Hundsrüssel wider den D. Dominicam nur einmal außzuwerffen / sonder thut nach Hunds art / vnd frisset vnd lecket eben das / was er außgeworffen / widerumb auff / damit es noch einmal / vnd abermal mit eben diesem Wust / das Papyr begaiffen vnd besaiffen möge: damit wenns er wann einem / als noch nit genugsam gekent / das erste mal nicht schmecken wolte / jetzo hernach / als besser gekocht verkwert vnd verderwt / besser gefallen möchte.

Jetzt probiert der Predigkane wie Dominicus nicht qualificiert gewesen sey/vnd sich selber für die lebendige Sünder/vnd für die Seelen im Segswer/nit habe geysen können.

Wer für anderer **L E V T S** Sünde büßen vnd bezahlen soll/der muß seyn/laut der Epistel an die Hebreer/heilig/vnschuldig/vnbesfleckt/vonden Sündern abgesondert/vnnd höher dann der Himmel ist/dem nicht täglich noth sey/wie den Hohenpriestern des alten Testaments/zuerst für ihre eigne Sünde Opfer zu thun. Dominicus aber ist nit also beschaffen gewest: Ergo hat er für die Lebendige nicht können genug thun. Die Minor ist klar vnd offenbar. Dann Dominicus hat allezeit zum ersten sich selber/für sich selbst/vnd vmb seiner willen geschlagen: Ergo ist er nit heilig/vnbesfleckt/vnschuldig/sonder ein Sünder gewesen. Wie köndte einer ein mutwilliger Spitzbuben/oder vngeschickter Tölpel/auff wenigst deren eins/abmalen/als diser Predigknopff ist: welcher die Conditiones/so dem allgemeinen Erlöser vnd Ledigmacher der ganzen Welt gebürig: auff die Heiligen/vn andere/so ihnen selber einer dem andern auß Liebe zu Hilff kompt/vn se einer den andern/seiner Satisfaction vnd Busswerck/theilhaftig machet: ganz giffig vnd schalckhaftig zu ziehen/sich bearbeitet: So doch der Apostel mehr dann Sonnklar von Christo allein redet/welchem auch allein vnnd sonst keinem/die bemelte Ehrens

Ehrentittel in rechtem / eigentlichem / vñnd vollkom-
melichem Verstand / gemäß / gehörig / vñnd zuständig.

Ist derohalben die Maior vntüchtig / falsch vñnd
Prædicantisch / wenn sie (wie sie dann solle) generatim
Ingemein für einen jeden verstanden wirdt / der für einen
anderen genug thut. Dann das einer diesem Werck / oder
Ampt ein genügen thue / wirdt mehr nicht erfordert /
sonder ist genug daß er in der Liebe vñnd Gnad Gottes
sey / vñnd in keiner tödelichen Sünd verstrickt. Das aber
der heilige Dominicus / da er auff Erden gelebt / also
beschaffen gewesen / das erweist der ganz Curß vñnd
Lauff seines allerheiligste Lebē / vñnd Wandels / so durch
so vil mächtige vñnd herrliche Wunderzeychen vñnd
Gott gehret vñnd geziert worden. Der Prædicant aber
thut / wie ein Prædicant / wie es sein / vñnd aller Prædi-
canten Art vñnd Natur giö. Dann weil er alle Werck
der Satisfaction / vñnd das Segferwe / vñnd was derglei-
chen / alles durch vñnd durch verlaugnet / so ist nicht
Wunder / wenn er schon auch verlaugnet / daß einer für
den andern könne genug thun. Dann auß der vorgehen-
den Gottlosigkeit / wechset dise hernach / darzu kombt
dann auch erst dise Eselsköpfsche vñnd Knöpfsche Im-
agination vñnd Einbildung / daß der / so für einen an-
deren genug thut / auß jme selber Christum ma-
che vñnd einen Erlöser aller Maß vñnd Gestalt /
wie Christus selber ein Erlöser kan vñnd mag ge-
halten vñnd erkannt werden. Daß ich nicht wissen
kan / was doch diser Prædicant schmöggers / rüßigers
vñnd verpicters hätte erdencken können : weil niemand
ist / der nicht wisse / das ein mächtig grosser / Ja vñner-
gleicher

gleicher Vnderchied sey zwischen der Weiß vnnnd Was
vnsrer Erlösung/vñ zwischen diser Particular Satisfas
ction/welche auch an ihr/vnd für sich selber all jr Krafft
vnd vermögen anderstwoher nicht hat / als allein auß
dem allgemeinen Bronnen vnsrer Erlösung/deren Chris
tus allein einiger Vrheber/Stifter vnnnd Author ist.

Darnach fert der Prædicant fort / in den Pausch
vnd Hauffen hineinzu liegen/vnnnd zuschmähen / vonn
den satisfactionibus vnd Wercken der Genugthuung/
weil aber solches lauter außgedroschen Stro ist/mögen
wir vnnödtige Arbeit wol ersparen/vnd den Prædican
ten daran immer fort trefschelassen / bis er gleichwol
doch ohn einigen Tug müd wirdt.

Wer soll sich aber nicht erfreuen mit der Frewd vñ
gelächter / daß vnsrer Prædicant hat mit dem blawen
Mantel vnsrer lieben Frayen: Welchen der heilige Do
minicus/wie inn der History seines Lebens vermeldet
wirdt/ inn einem Gesicht gesehen hat: Vnder welchem
Mantel/gleichsam als vnder einem Schatten/vnd Flü
geln der Jungfrawlichen Gottes Gebärerin/ ein vns
zahlbare Wenig seiner Brüder sich eingeschlossen besun
den. Alda der Prædicant mit Bacchantischem Gespöt
zuwürfft. Es sey nichts als ein lauter Plär/Sabelwerck
vnd Teufelsgespensst. Reiß dich nun nit ab mein Wän
len/ hab ein Herz vnd fürchte dir nicht für disem Plär
vnd Gespensst. Du bist vnd bleibst wol sicher vor disem
Himmelblawen vñ Saphyrfarbigem Mantel. Sicher
Sicher bistu/ Sicher seyn alle Prædicanten / vnd Præ
dicantistin vor disem Mantel. Nicht vnsrer liebe Fray/
nicht Gottes Mutter/sonder die schöne/ Ja vnsinnige
Tisphone oder Alecto deren schöne Zöpf vnd Haar/mie
Bb Natern

Nattern vnd Schlangen geflochten/vn durchzogen/die werden dich vn deine Sequenzen vnd iren Höllheissen vn Feuerrothen Purpurmantel nemen/da jr von der Wuttes Gottes/vor Dominico/vnd vor allen Heiligen ewig werde sicher seyn. Dahin mögen vnd sollen alle die ihre Augen wenden vnd setzen/welche dich vnd die deinigen nach diesem Leben suchen vnd sehen wollen. Nit vbersich müssen sie sehen/nicht in aller Heiligen Himmel/sonder tieff vnder sich in den Allenthalbischen/Ubiquistischen/vnd Prædicantischen Himmel.

CAPVT XI.

Defension vnd Vertedigung des heiligen Francisci / wider die Prædicantische Lästerung vnd Schmachreden.

In S. Dominico kompt der rasend vnd wütige Predigcanis/ anderst nit als doch ein wütiger Hund/an den H. Franciscum. Was Disacht: Dann als er auff ein Zeit hefftig durch fleischliche Niz angefochten/vnd geplagt werde/ist er nicht/wie die Prædicanten/den Erbaren Frayen im Frayenhanß zugeloffen/das ist/zum vermeinten/vnd vnehelichen Ehestand geflohen / sonder zu der Leibscasteyung durch Schnee/Eys/vnd Kälte/damit er die Niz mit Kälte/böß mit bösem vertriebe/vnd auslöscher.

Daschreyt vnd rodelte dann der Prædicant I. Dases ein Spot vnud Schand sey/das die Jesuiter eine so schändliche Legend / von ihrem so hochberühmbten genannten heiligen Francisco für